

Franckesche Stiftungen zu Halle

Ausführliche Einleitung in die Heil. Schrift

Lange, Joachim

Halle, 1734

VD18 1081101X

Der andere Satz. Die göttliche Providenz hält die dem Lichte der Natur
gemässe rechte Mittel-Strasse zwischen den beyden Abwegen der Atheisten,
nemlich dem zur rechten im blinden Zufall, und dem zur ...

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201356

gegen dem menschlichen Geschlecht, die ist gleichfalls aus dem Lichte der Natur zu erkennen.

Erweis.

Wenn Gott nicht in einer solchen Regierung gegen die Welt stünde, so wäre er weder der Schöpfer, noch auch Gott; sintemal er auf diese Art nicht einmal dasjenige an sich haben und erweisen würde, welches ein König und anderer Herr gegen seine Unterthanen, ein Verwalter gegen seine Oeconomie, ein Hausvater gegen sein erbauetes Haus und gegen seine Familie an sich hat und erweist. Welches demnach unmöglich von Gott vernünftiger weise auch nur gedacht werden kan; zumal da es weder Gott an den zur Providenz nöthigen Eigenschaften fehlet, noch die Welt, und darinnen sonderlich das menschliche Geschlecht der Regierung Gottes unfähig und unbedürftig ist. Von dem Erweise göttlicher Providenz, welchen uns auch die Erfahrung in so manchen Stücken an die Hand giebet, und worauf wir auch durch eine verborgene Ueberzeugung des Gewissens geführt werden, nicht zu sagen.

Der andere Satz.

Die göttliche Providenz hält die dem Lichte der Natur gemäße rechte Mittel-Strasse zwischen den beyden Abwegen der Arheiten, nemlich dem zur rechten im blinden

den